

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Nr. 289. Sonntag, den 16. October. 1842.

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

(Schluß.)

Von einem Mitgliede wird über Wellenbäder gesprochen und zugleich erwähnt, daß der rühmlichst bekannte praktische Arzt, Herr Lichtenberger sen. in Dederan, auf möglichst einfache Weise ein solches Wellenbad herzustellen gewußt habe. Derselbe hat nämlich in einem Bassin mit fließendem Wasser eine Schaukel angebracht, welche der Badende willkürlich benutzen kann, um sich darin mittelst Hin- und Herschaukelns die Wellen selbst zu erzeugen.

Zur Abwechslung gesellte sich zu dem Neuen auch das Alte und wurden in dieser Absicht von Herrn Bessinger aus Sondershausen verschiedene Kunstfachen aus früherer Zeit vorgelegt, als: Knöpfe aus sibirischem Kiesel, in deren Einfassung der Name „Graf von Flemming“ zu lesen war, mehrere Elfenbeinarbeiten in erhabener Manier, geschichtliche Begebenheiten darstellend, Sporen, wie sie vor anderthalbhundert Jahren getragen wurden, und andere Sachen mehr.

Herr Dr. Jahn zeigte demnächst ein durch den Lithographen Herrn Herzberg hier auf dem Wege der Daguerreotypie gefertigtes Doppel-Portrait vor, welches im Monat April d. J. Abends gegen 6 Uhr binnen 20 Secunden hergestellt und als völlig gelungen anerkannt wurde. Ueber die von Herrn Prof. Roser in Königsberg im Gebiete der Photographie gemachten Erfahrungen theilte der Herr Vorzeigende zugleich aus Nr. 218 der Augsburger allgem. Zeitung einen interessanten Aufsatz mit, woraus hervorging, daß in diesem Fache noch manches zu erwarten stehe. Auch zeigte Herr Dr. Jahn eine ihm vom Hofuhrmacher Herrn Robert in Paris als Geschenk zugegangene neu construirte Sonnenuhr vor, welche für alle unter dem 51. Grade liegenden Länder anwendbar und die Vorrichtung dazu sehr einfach ist.

Für Personen, welche an Schwerhörigkeit leiden, wurden von Herrn Behmen Gehörmaschinen von verschiedener Construction vorgelegt, welche theils an das Ohr gesteckt, theils daran gehalten, auch mittelst einer Feder und einer Brille verbunden, ohne Schwierigkeit am Kopfe befestigt werden konnten.

Herr Rudolph Engewald aus Böblitz erfreute die Anwesenden durch Vorzeigung verschiedener Gegenstände, aus Serpentinsteine gefertigt, worunter eine Vase besonders geschmackvoll gearbeitet und mit schöner Malerei verziert war, wie denn auch die übrigen Gegenstände sehr günstig beurtheilt wurden. Auch die aus Papler mache gefertigten Dosen und

besonders die mit auf Metall ausgeführten Gemälden verzierten Exemplare wurden mit Vergnügen betrachtet, indem die Gemälde viel Aehnlichkeit mit den auf Perlmutter ausgeführten hatten.

Als neues Industrie-Erzeugniß wurden von Hrn. Ludw. Schred eine Auswahl von Proben lackirten Papiers vorgelegt, welches von Herrn Friedr. Schmidt (Reimers Garten) gefertigt wird und den verschiedensten Holzarten, als: Mahagoni, Zebra u. s. w. täuschend ähnlich sieht. Dieses Papier soll sich außerordentlich gut halten, dem Eindringen der Feuchtigkeit widerstehen und sich mit dem Holze, worauf dasselbe festgeleimt wird, so fest verbinden, daß es nur mit Vernichtung des Holzes wieder entfernt werden könne. Da dieses Papier vielfach angewendet werden kann, so steht auch zu erwarten, daß es auch schon seiner Billigkeit halber eine günstige Aufnahme finden werde.

Noch kam zur Vorlage die durch ihre außerordentliche Größe und vorzügliches Gepräge imponirende Medaille, welche Herr Buchhändler Ludw. Schred von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Sachsen-Altenburg für Ausprägung einer Denkmünze auf die Eröffnung der Sächsisch-Bairischen Eisenbahn zum Geschenk erhalten hatte.

Endlich theilt das Mitglied Herr Dr. Buhle aus Halle einige sehr interessante Notizen über die von einem Herrn Koch am Ohio in Nordamerika angestellte Ausgrabung des Skeletts eines Riesenthieres mit, wobei er bemerkte, daß der Kopf davon allein 1200 Pfund, das ganze Skelett aber 3000 Pfund gewogen, vom Schwanz bis zu den Zähnen 32 Fuß und in der Höhe 16 Fuß gemessen habe. Dieses Skelett ist zur Zeit in London aufgestellt und hatte der Herr Vortragende die Güte, eine treue Abbildung dieser Merkwürdigkeit vorzulegen, wobei zu sehen war, daß dieses Skelett vermöge der Beschaffenheit seiner Füße einem Seethiere angehört haben müsse. Auch dieser Gegenstand erregte das Interesse der Anwesenden und bot eine angenehme Abwechslung in der Unterhaltung dar.

Eingegangene Zuschriften: vom Handwerkervereine zu Chemnitz nebst Jahresbericht, vom neuerrichteten Handwerkervereine zu Limbach, vom Gewerbevereine zu Sondershausen nebst Statuten.

Geschenke. Gewerbrechtliche Mittheilungen für Deutschland, 1. Heft, Leipzig bei A. F. Böhme, vom Herrn Verleger; Anweisung zum Rechnen nach dem neuen Münz-, Maß-, und Gewichtssysteme von Dr. Hansch.